

Allerdings zeigt sich eine Verschiedenheit in der Kloster-geschichte und den Annalen, nicht der Gesinnung Lam-berts, wohl aber des Urtheils darüber, wie sich das Kloster Hersfeld dem Sachsenaufstande gegenüber zu verhalten hat. Diesen nennt er im Prolog der Klostergeschichte eine '*conspiratio rei publicae atque ecclesiasticae paci contraria*'¹, und spricht von einer '*suggestio prava*' ihr beizutreten. Aber dass das damals Lamberts wahre Meinung war, dass die Sachsenverschwörung '*prava*' sei, glaube ich nicht, denke vielmehr, dass dieser Ausdruck aus Rücksicht auf die Anschauung des Abtes, an den er sich wendet, gewählt ist. Hätte Lambert die Verschwörung für schlecht gehalten, so hätte er es auch für eine Schlechtigkeit erklären müssen, sich an ihr zu betheiligen, aber davon ist er weit entfernt, nur für gefährlich hält er es, dass das Kloster Hersfeld ihr beitrifft (*assentiri periculosum ducimus*). Also im Jahre 1074 hielt er es noch für inopportun, vom König abzufallen. Wie wäre es, wenn Lambert im Kreise seiner königstreuen Klosterbrüder einer Hinneigung zu den aufständischen Sachsen und Thüringern verdächtigt worden wäre, und er es deshalb für nützlich gehalten hätte, zu erklären, dass er zur Zeit die politische Haltung seines Abtes wenigstens vom Standpunkte der Opportunität aus billige? Aber sein Herz war auch damals nicht auf Seiten des Königs. So sehr er auch klagt über die Gewaltthatigkeiten, welche das Kloster durch die '*praedones*' (das sind die Rebellen) erlitten hat, die grösste Vergewaltigung, fährt er fort, erleidet das Kloster doch von der Gegenpartei, denn so meine ich muss interpretiert werden², das ist der königlichen. Nach der Excommunication des Königs aber, nach dem Abfall zahlreicher Fürsten von ihm, welchen jene zur Folge hatte, nach der Wahl des Gegenkönigs hielt Lambert den Zeitpunkt für gekommen, dass sein Kloster auch König Heinrich verlasse, und dafür hat er in den Annalen plaidiert. Also 1076/7 ist die Verschiedenheit der Gesinnung zwischen dem Abt und Lambert in offenen Zwiespalt ausgeschlagen. Auch das wird man zugeben können, dass sich Lamberts dem Könige feindliche Stimmung von 1074 bis 1077 im Laufe der Kriegsereignisse und unter dem Eindruck der Katastrophe von 1076 noch

sagt: '*acceptis illis, quae iure illis advocaturae competunt, beneficiis*', so, denke ich, meint er mit dem '*illi*' eben den König als Obervogt, scheut sich aber, das dem Abt gegenüber deutlich auszusprechen. 1) So emendierte Wattenbach, *Geschichtsschr.*, Lambert 2. Aufl. S. XXV, N. 2. 2) Vgl. oben S. 183.